



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 86 / Juli 2026

„Er führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ Ps 23,2

Kloster Mehrerau, Mehrerauerstr. 66, 6900 Bregenz



Gedanken

Er führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Ps 23,2

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie das Titelbild von diesem Klosterblatt betrachten, öffnet sich der Blick für eine wunderbare Weite. Dem Fotografen Frederick Sams ist mit diesem Bild eine beeindruckende Aufnahme gelungen: Unser Kloster liegt dort eingebettet in die vor-sommerliche Natur, direkt am Ufer des Bodensees, der sich bis zum Horizont erstreckt. Diese Luftaufnahme strahlt eine tiefe, fast greifbare Ruhe aus – eine Ruhe, nach der sich viele von uns gerade jetzt besonders sehnen. Denn mit dem Sommerbeginn stehen nun auch die Schulferien vor der Tür, und für viele Menschen beginnt endlich die lang ersehnte Urlaubszeit. Es ist die Zeit im Jahr, in der wir den Rhythmus des Alltags hinter uns lassen dürfen.

Im Alltag ist unser Leben oft durchgetaktet und atemlos. Wir rennen Verpflichtungen hinterher und vergessen dabei das Wesentliche. Der Blick auf das sommerliche Panorama unseres Klosters und des weiten Sees lädt uns gerade jetzt, am Beginn der Ferien, zu einer Kehrtwende ein: Er erinnert uns daran, dass das Leben kein Marathon ist, den wir fehlerfrei bewältigen müssen, sondern ein Geschenk. Jede freie Stunde, die wir bewusst erleben, ist unendlich kostbare Lebenszeit, die uns im Hier und Jetzt aus Gottes Hand geschenkt ist.

Schon auf den ersten Seiten der Heiligen Schrift begegnet uns die Ur-Form des Ruhens: Gott ruhte sich am siebten Tag von all seinen Werken aus (Gen 2,2). Er segnete und erklärte ihn für heilig. Das bedeutet für uns alle: Das Ausruhen und das Schöpfen neuer Kraft ist kein Luxus, den wir uns erst mühsam durch völlige Erschöpfung verdienen müssen. Es ist ein göttliches Prinzip, fest verankert in der Schöpfung. Auch Jesus selbst wusste um die Notwendigkeit des Rückzugs und rief seine Gefährten zu sich: *„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“* (Mk 6,31).

Gerne möchten wir Ihnen diesen Gedanken als geistlichen Begleiter mit in den Urlaub geben – an welchen Ort es Sie auch immer zieht. Nutzen Sie die kommenden Wochen nicht, um ein alternatives, freizeitgestresstes Programm abzuarbeiten. Machen Sie Ihre freien Tage zu einer echten, erholsamen Sabbat-Zeit:

Zeit für das Staunen und Verweilen

Einfach im Hier und Jetzt zur Ruhe kommen. Den Blick in die Weite schweifen lassen – genau wie auf der Fotografie von Frederick Sams –, die Schönheit der sommerlichen Natur genießen und darin Gottes schöpferische Gegenwart neu entdecken.

Gedanken

Zeit für echte Begegnung

Sich wieder bewusst Zeit füreinander nehmen, den Menschen an unserer Seite wirklich zuhören und die gemeinsame Zeit ohne Drängen genießen.

Zeit für heilsamen Abstand

Ganz bewusst Distanz gewinnen, zu dem, was uns im Alltag belastet. Das bedeutet auch, auf Abstand von Menschen zu gehen, die uns nicht guttun, die uns Kraft rauben und die Aufmerksamkeitsregie führen möchten. Ferien dürfen, ja müssen ein Schutzraum für die eigene Energie sein.

Zeit für die eigene Seele

In der Stille, in der Natur, im Gebet oder bei einer guten, inspirierenden Lektüre zur Ruhe kommen. Wir Mönche haben vor einiger Zeit eine Tischlesung begonnen und lassen uns von dem Buch „Herztöne. Lauschen auf den Klang des Lebens“ von Martin Schleske inspirieren. Es ist ein wunderbarer Wegweiser, um die eigene Seele abseits des Alltagsstresses wieder „schwingungsfähig“ für Gottes Gegenwart werden zu lassen. (Mehr zu diesem lesenswerten Buch erfahren Sie im hinteren Teil von diesem Klosterblatt).

Im Namen der gesamten Klostersgemeinschaft wünsche ich Ihnen, allen Familien und Schulkindern von Herzen eine gesegnete, behütete und erholsame Ferienzeit. Mögen Sie die Kostbarkeit jeder geschenkten Stunde neu entdecken und tief an Leib und Seele gestärkt durch diesen Sommer gehen.

Ein Gebet für die Sommerzeit

Guter Gott, du bist der Gott des weiten Raumes und der Ruhe.
Wir legen die Werkzeuge unseres Alltags in deine Hände
und danken dir für die geschenkte Zeit dieser Sommerwochen.

Führe uns an jene Orte und zu jenen Menschen, die unserer Seele guttun.
Schenke uns den Mut, Abstand zu suchen, wo wir Kraft verlieren,
und die Bereitschaft, still zu werden, wo du uns begegnen willst.

Lass uns die Kostbarkeit jeder geschenkten Stunde neu entdecken
und ganz im Hier und Jetzt bei dir ankommen.
Behüte uns und alle, die uns am Herzen liegen,
und schenke uns eine gesegnete Zeit.

Amen.

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Termine



Fest Mariä Heimsuchung

Donnerstag, 02. Juli 2026

*Selig bist du, Jungfrau Maria;
du hast geglaubt, dass sich erfüllt, was der Herr dir sagen ließ.*

07:15 Uhr

Konventamt

16:30 Uhr

Heilige Messe am Gnadenaltar



Hochfest Heiliger Benedikt von Nursia

Samstag, 11. Juli 2026

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich

07:15 Uhr

Konventamt

16:30 Uhr

Heilige Messe am Gnadenaltar

Alle Termine und Veranstaltungen
www.mehrer.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Pater Damian



Der HERR ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens.
(Ps 27, 1)

Gott hat unseren Mitbruder

P. Damian Tran Minh-Cong OCist.

in der Nacht des 3. Juni zu sich heimgeholt.

Geboren: 15.8.1945 Thanh-Da / Vietnam

Profess: 21.03.1966 in Phuoc-Ly

Priesterweihe: 04.05.1974

Professübertragung nach Mehrerau: 2000

Erfüllt von der christlichen Hoffnung auf die Auferstehung, haben wir Abschied von unserem lieben Mitbruder Pater Damian Tran Minh-Cong genommen.

Pater Damian blickte auf ein außergewöhnliches Lebensschicksal zurück. Als Neunjähriger erlebte er 1954 die Schrecken des beginnenden Vietnamkrieges und floh mit seiner Großmutter in den Süden des Landes. Nach deren schmerzhaftem Verlust wuchs er bei Verwandten auf und besuchte das Gymnasium in Phuoc-Ly. Dort stieß er auf ein Buch über die Heilige Theresia von Lisieux. Die Faszination für die „Heilige Theresia vom Kinde Jesu“ entflammte in ihm eine tiefe Liebe zu Gott. „Es war meine Entscheidung für Gott und für das Kloster“, beschrieb er später diesen Ruf, dem er nach dem Abitur folgte, indem er als Novize in das dortige Zisterzienserkloster eintrat.

Sein intellektuelles Potenzial erkennend, entsandte ihn sein damaliger Abt 1968 in die Schweiz, um an der Universität Freiburg Philosophie und Theologie zu studieren. Doch der 30. April 1975 wurde zu einem Schicksalstag: Mit der Eroberung Südvietnams durch die nordvietnamesischen Truppen verlor Pater Damian seine Heimat. Als Priester und Ordensmann war er unter der neuen kommunistischen Regierung nicht willkommen. Er blieb im Schweizer Exil und erhielt 1983 das Schweizer Bürgerrecht.

Pater Damian

Um in unserer Gemeinschaft und im deutschsprachigen Raum wirken zu können, kam er zu uns nach Bregenz, um die deutsche Sprache zu lernen, was er am Münchner Goethe-Institut vertiefte. Es folgte ein jahrzehntelanges, aufopferungsvolles Wirken als Spiritual. Vom Generalabt Polykarp nach Waldsassen in der Oberpfalz gesandt, meisterte er die anfänglichen sprachlichen Hürden im Vertrauen auf Gott. Von 1996 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2016 diente er dem Kloster Frauenthal in der Schweiz als treuer geistlicher Begleiter. In dieser Zeit der Stille fand er auch seine Berufung im Schreiben; zehn tiefgründige Bücher zeugen von seiner reichen inneren Welt.



Die Sehnsucht nach seiner Familie verließ ihn nie. Erst 1990, nach der politischen Öffnung Vietnams, durfte er erstmals in seine Heimat reisen. Nach über drei Jahrzehnten des Wartens schloss er am Flughafen von Saigon seine Mutter wieder in die Arme – er hatte sie als neunjähriges Kind verlassen und kehrte nun als 45-jähriger Priester zu ihr zurück. In den Folgejahren besuchte er seine Familie regelmäßig.

Im Jahr 2000 entschied sich Pater Damian, sein Gelübde der Stabilitas dauerhaft auf unser Kloster zu übertragen. Hier bei uns schloss sich der Kreis seines Lebens.

Die letzten Jahre verbrachte er im wohlverdienten Ruhestand, half bescheiden und bereitwillig überall dort, wo er gebraucht wurde.

Die schwere Last seiner Krankheit trug Pater Damian in seinen letzten Monaten mit einer bewundernswerten Geduld und einem tiefen Gottvertrauen.

Pater Damian war ein geschätzter Mitbruder, treuer Seelsorger und wunderbarer Mensch.



Seinem Wunsch entsprechend wurde Pater Damian in seiner Heimat Vietnam beigesetzt.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn ruhen in Frieden.
Amen.

Tischlerei



Die k_m Tischlerei: **Maßarbeit für Kloster, Kunden und Industrie**

Unsere k_m Tischlerei blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die Wurzeln des Betriebs reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts: Nach der Wiederbesiedlung des Klosters durch die aus der Schweiz vertriebenen Mönche im Jahr 1854 begann der systematische Aufbau eigener Handwerks- und Versorgungsbetriebe. Neben der klösterlichen Land- und Forstwirtschaft wurden damals auch die eigene Sägerei und Tischlerei ins Leben gerufen, um den enormen Eigenbedarf beim Aufbau und Erhalt der Klosteranlage sowie der Schule zu decken.

Über die Generationen hinweg entwickelte sich die Werkstatt von einer reinen Eigenbedarfswerkstatt zu einem vielseitigen und modernen Handwerksbetrieb.

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit liegt nach wie vor in der Erhaltung und Gestaltung unserer eigenen Klosteranlage. Wie wichtig die Tischlerei hier als tragende Säule ist, zeigte sich bei der umfassenden Sanierung des Ostflügels: Unser Team leistete hier einen wesentlichen Beitrag. Mit großem handwerklichem Geschick wurden beispielsweise die historischen Klostertüren überarbeitet und fachgerecht restauriert. Gleichzeitig war die Tischlerei für die gesamte Ausstattung der neuen Gästezimmer verantwortlich: Alle Möbel wurden in unserer Werkstatt maßgefertigt und vor Ort eingebaut.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeitern der Tischlerei für ihren großartigen Einsatz und die hervorragende Arbeit während der gesamten Sanierungsphase des Klosters.

Weitere Informationen zu unserer Tischlerei
www.mehrerau.at

Collegium Bernardi



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Reifeprüfung

Bereits im Mai legten unsere 25 Maturanten die schriftlichen Reifeprüfungen ab. Mitte Juni stand nun die mündliche Matura an, und in insgesamt 70 Prüfungen stellten die Schüler ihr Wissen erfolgreich unter Beweis.

Der feierliche Abschluss fand schließlich am 18. Juni mit dem traditionellen Maturavalet statt. Das Valet begann mit einem stimmungsvollen Wortgottesdienst, der von den Maturanten mitgestaltet und von den Lehrern Paul Christa und Christian Faißt musikalisch begleitet wurde.

Im Anschluss daran folgte der wohl emotionalste Moment des Abends: die feierliche Überreichung der Reifezeugnisse durch Abt Vinzenz, Direktor Christian Kusche und Klassenvorstand Elke Matt-Hollersbacher.

Besonders erfreulich ist die Bilanz dieses Jahrgangs: Alle Schüler haben die Matura bestanden! Darüber hinaus durften sich viele von ihnen über ausgezeichnete und gute Erfolge freuen – ein großartiges Zeugnis für den Fleiß und das Engagement der vergangenen Jahre.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch allen Lehr- und Erzieherpersonen, die die Schüler in den vergangenen Jahren so weitsichtig und unterstützend begleitet haben.

Wir wünschen unseren ehemaligen Schülern für die Zukunft Gottes Segen und den Mut, die Welt positiv zu verändern.

Alle Informationen zu unserem Collegium Bernardi
www.collegium-bernardi.at

Buchempfehlung

„Herztöne“ von Martin Schleske – Ein Kompass für die Seele

Das gemeinsame Schweigen und Hören während der Mahlzeiten gehören zu den tragenden Säulen unseres klösterlichen Alltags. Seit Mai lassen wir uns im Refektorium von einem Werk inspirieren, das wie geschaffen ist für die Sehnsucht nach innerer Ruhe, die viele von uns gerade in den Sommermonaten spüren: „Herztöne. Lauschen auf den Klang des Lebens“ von Martin Schleske. Weil uns diese Impulse bei Tisch beschenken, möchten wir Ihnen das Buch als inspirierenden Begleiter für Ihre eigenen freien Tage ans Herz legen.

Martin Schleske ist kein Theologe, sondern einer der renommiertesten Geigenbaumeister unserer Zeit. Für ihn ist sein Handwerk untrennbar mit dem Glauben verbunden. Wenn er Holz auswählt, hobelt und den Klang prüft, zieht er Parallelen zu Gottes Wirken an uns Menschen. Er übersetzt die Praxis des Geigenbaus in eine dichte, alltagsnahe Spiritualität.

Im Zentrum des Buches steht das Prinzip der Resonanz: So wie der Korpus einer Geige die Schwingung der Saite verstärken muss, damit ein warmer Klang entsteht, so dürfen auch wir Menschen wieder „schwingungsfähig“ werden – empfänglich für Gott, für unsere Mitmenschen und für uns selbst. Schleske schreibt in poetischen, klaren Bildern über das Reifen in Krisen, über die Geduld und die Kunst des Loslassens.

„Ein resonantes Leben ist kein fehlerfreies Leben. Es ist ein Leben, das antwortet.“

Warum dieses Buch der perfekte Ferienbegleiter ist:

Inspiration in feinen Dosen: Das Buch besteht aus in sich geschlossenen Essays. Man muss es nicht in einem Rutsch lesen. Es lädt dazu ein, nach nur wenigen Seiten zu verweilen und den Gedanken im Herzen nachzusinnen.

Erholung durch Tiefe: Es ist keine anstrengende, schwere Kost. Im Gegenteil: Es entlastet, hilft dabei, den inneren Lärm des Alltags abzuschalten, und öffnet die Ohren des Herzens für das Wesentliche.

Sollten Sie also noch auf der Suche nach einer Lektüre für die kommenden Wochen sein, bietet Martin Schleskes Buch wertvolle Orientierung und kluge Denkanstöße.



Autor

Martin Schleske

Verlag

Adeo Verlag

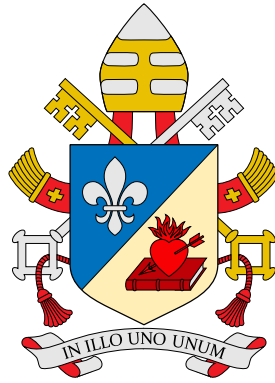
Seitenzahl

352

ISBN

978-3-86334-076-6

Gebetsanliegen



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Auf dieser Seite finden Sie in der Regel immer das monatliche Gebetsanliegen des Heiligen Vaters. An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Entstehung der Anliegen etwas näherbringen:

Das Gebetsanliegen des Papstes geht auf das Gebetsapostolat zurück, das 1844 von französischen Jesuiten gegründet wurde. Die monatlichen Gebete für Anliegen von Kirche und Welt verbreiteten sich schnell. Seit 2015 führt das Weltweite Gebetsnetzwerk des Papstes diese Tradition fort. Es verbindet Millionen von Menschen, die durch ihr Gebet und die davon inspirierten Taten zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen.

Die Gebetsanliegen sind das Ergebnis eines intensiven Prozesses des Gebets und der Reflexion innerhalb der Kirche. Die nationalen Zweige des Gebetsnetzwerks, die es in 89 Ländern gibt, sowie weitere kirchliche Institutionen wie Hilfswerke und Orden bringen Vorschläge ein, die gesammelt und sortiert werden. Papst Leo XIV. entscheidet schließlich, welche zwölf Gebetsanliegen er den Gläubigen für das kommende Jahr anvertraut. Jeden Monat stellt er ein Gebetsanliegen vor. Dabei kann es um eine generelle Herausforderung der Menschheit oder der Kirche in unserer Zeit gehen. Oder der Papst richtet den Fokus der Gläubigen auf ein spezifisches Problem, das sonst zu wenig Beachtung erfährt. Die Gebetsanliegen des Papstes können den Menschen als Leitlinien für ihr Leben und Beten dienen. Für das Jahr 2026 hatte diese noch Papst Franziskus formuliert und Papst Leo XIV. hat sie übernommen.

Auch in diesem Monat laden wir Sie ein, mit uns das Gebetsanliegen des Heiligen Vaters mitzutragen und im Gebet zu unterstützen:

Für den Respekt des menschlichen Lebens

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.



Friedensgebet zum heiligen Benedikt von Nursia

Heiliger Vater Benedikt, du Patron Europas und Bote des Friedens,
wir treten mit der Bitte um deinen Beistand vor Gott.
In einer Welt, die oft von Unruhe, Spaltung und Zwietracht zerrissen ist,
erinnerst du uns an den Wert des inneren und äußeren Friedens.
Dein ganzes Leben war ein Suchen nach Gott
und ein Bauen an einer Gemeinschaft der Liebe.

Wir bitten dich für unseren Kontinent Europa und die ganze Welt:

Schenke den Verantwortlichen in der Politik den Geist der Weisheit und des Maßes,
den du in deiner Regel lehrst, damit sie Brücken bauen statt Mauern.

Heile die Herzen, die von Hass und Vorurteilen verbittert sind, und öffne sie für den
Dialog und das gegenseitige Verstehen.

Segne die Jugend, dass sie den Mut findet, die Welt positiv und im Geist der
Geschwisterlichkeit zu verändern.

Lehre uns, das rechte Maß zu finden – zwischen Arbeit und Gebet, zwischen dem
Einsatz für die Welt und der Stille des Herzens. Hilf uns, wie deine Mönche, Werk-
zeuge des Friedens zu sein, dort wo wir leben.

Lass Europa seine christlichen Wurzeln der Nächstenliebe und der Würde jedes
Menschen neu entdecken, damit das Licht des Friedens die Dunkelheit des Unfrie-
dens vertreibt.

Heiliger Benedikt, bitte für uns und für den Frieden in der Welt. Amen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



[kloster_mehrerau](https://www.instagram.com/kloster_mehrerau)



[Kloster Mehrerau](https://www.facebook.com/KlosterMehrerau)